



Elisabeth Raabe & Susanne Hofinger (Hgg.)

Von der Ouvertüre zum Finale Der Musik-Kalender 2023 ★★★★★

edition momente 2022 · 60 S. · 24.00 · 978-3-0360-3023-4

Woran merkt man, dass die Jahresmitte überschritten ist? Die Tage werden kürzer, bald gibt es wieder Muscheln, die ersten Dominosteine tauchen in den Geschäften auf – und dem Rezensenten flattern die ersten Kalender des Folgejahres ins Haus. Beim zweiten Mal wundert das niemanden mehr, es geht ja auch kaum anders. Denn außer gedruckt müssen Kalender auch bekannt gemacht werden, damit sie sich nicht verlieren

im Überangebot – und damit sie pünktlich zum Jahresbeginn an der Wand hängen können.

Die Jahres-Wandkalender der Edition Momente sind für viele schon Kult geworden, einerseits Nischenprodukte, die ohne „süße Kätzchen“ oder bunte Blumen auskommen, andererseits fundiert zusammengetragene Detailinformationen zu ihrem jeweiligen Thema, gerade richtig für Kenner und Genießer. Das gilt natürlich auch für den Musik-Kalender, der sich diesmal mit der Entstehung und Erarbeitung von Werken befasst, eben „von der Ouvertüre bis zum Finale“ – ohne dass es deshalb nur um Opern ginge. Die Seitenzahl 60 macht schon klar, dass es Wochenkalendarien sind, hier sogar 53, deren jedes Einzeldatum mit an jenem Tag geborenen Musikern unterlegt ist. Einer oder eine davon dürfen jeweils auf das große Blattbild, in Farbe oder Schwarzweiß, und dort neben ihrem Namen und einer Kürzestbiografie auch noch ein typisches Zitat hinterlassen. Wer Appetit auf mehr Information hat, findet auf den Anhangseiten etwas ausführlichere Fakten und die Quellenangabe zum Zitat.

Immer wieder erstaunlich ist, dass es den Herausgeberinnen immer wieder gelingt, andere Personen auszuwählen, ihnen aussagekräftige Sätze aus den Überlieferungen zu entlocken und das Ganze dann noch mit einer dezenten typografischen und optischen Variabilität zu präsentieren. Wer sich die Mühe macht, die Namen bei den jeweiligen Geburts- und Sterbedaten zu lesen, erkennt, dass es oft „prominentere“ Künstler in der jeweiligen Woche gegeben hätte. Diese sind aber vielleicht in früheren Ausgaben des Kalenders schon zu Wort gekommen – oder werden diese Möglichkeit in der Zukunft haben. Die Listen werden sich kaum verändern, wohl aber die subjektive Auswahl des aktuellen Jahres.

Der Effekt ist dabei aber stets der gleiche: Man lernt neue Namen und Gesichter kennen, vor allem aber erfährt man immer wieder Grundsätzliches und Typisches über künstlerische Werdegänge, Höhe- und Tiefpunkte, Wünsche und Hoffnungen, die sich manchmal erfüllten – und manchmal auch nicht. Und man erkennt, dass die Fragen, vor denen die Künstler standen, zwar aus ihrem Metier kamen, dabei dennoch allgemeine Gültigkeit besitzen und auch dem Leser und Betrachter des Kalenders Schützenhilfe und Orientierung für den Alltag bieten können. Pathetisch ausgedrückt liefert dieser Kalender also Wissen, Unterhaltung und Lebenshilfe in einem – das gelingt keiner Katzenfotosammlung. Immer wieder eine Empfehlung wert!